

Gros der Aufträge außerhalb der Stadt

Bei GERAmelia platzt eine Podiumsdiskussion von IT-Unternehmen

Gera (OTZ/KW). „Land in Sicht“ versprach gestern Abend eine Podiumsdiskussion. Und fiel ins Wasser. Fünf engagierte Geraer Unternehmen aus der Informationstechnologie-Branche hatten sich eigens zusammengesetzt, um IT-Kompetenz aus Gera bei GERAmelia zu präsentieren. Doch einmal mehr bestätigte sich, was die Firmen ja gerade ändern wollten: In der Heimatstadt ist die Resonanz geringer als anderswo. „Das Gros der Aufträge haben wir außerhalb Geras“, berichtet Steffen Kraft von Mediadesign.

Dabei müssten die Leistungen der Anbieter mehr gefragt sein denn je. Kaum ein Unternehmen, das auf Computertechnik verzichtet, kaum ein Geschäftsbereich, der nicht vom Rechner abhängig ist. Immer größere Leistungen der Datenetze verführen

zu größeren Datenmengen. Das alles effizient zu beherrschen, zu pflegen und zu aktualisieren bedürfe jedoch eines gestiegenen Services und neuer Lösungen, wie Roberto Tamaske von der Batix GmbH beschreibt.

In Gera gibt es da einiges zu entdecken: Mediadesign präsentiert mit dem System Trixios eine Internet-Plattform für die Übermittlung von Großdateien bis zu 50 MB, an denen viele E-Mail-Fächer scheitern. Die Batix GmbH bietet mit dem Programm Geratrade eine Software an, mit der auch Computerlaien die eigene Homepage unterhalten können. Betriebswirtschaftliche Lösungen für Klein- und Mittelständler von der Auftragserteilung bis zur Rechnungslegung hält die MCS GmbH parat. Hochwertige Netzwerklösungen für Firmen, auf die Mitarbeiter auch von außen ei-

nen gesicherten Zugriff haben, entwickelt Geraweb. Mit einer Software und einem einfach zu handhabenden „Arzttablett“ will Joppnet Medizinern 80 Prozent der täglichen Schreibarbeit abnehmen.

Die gebündelte IT-Kompetenz war ein Versuch, GERAmelia neue Besucherkreise jenseits des bislang recht jungen Publikums zu erschließen. „Wir hatten auf das Interesse von Unternehmern gehofft“, sagt Kraft ein wenig enttäuscht. „GERAmelia ist im Grunde eine gute Plattform, wie es sie sonst in der Stadt nicht gibt“, findet Rico Jopp.

Etwas Gutes hatte die Sache am Ende aber doch: Fünf Unternehmer aus der gleichen Branche sind über ihren eigenen Schatten gesprungen und aufeinander zugegangen. Rico Jopp ahnt: „Da werden sich Synergien ergeben.“



IT-Unternehmer warten auf Publikum: Rico Jopp, Steffen Kraft, Ingo Süß, Roberto Tamaske und Dr. Edgar Krötenheerdt (v.l.). (Foto: OTZ/Andreas Schott)